

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



06.08.2021

Klimaschutz konkret Künstliche Intelligenz (KI) für den Klimaschutz

Die Stadtverwaltung und die städtischen Beteiligungsgesellschaften, insbesondere die Stadtwerke München GmbH als Stromanbieter, stellen dem Stadtrat dar, wo Künstliche Intelligenz (KI) eingesetzt werden kann, um den CO2 Ausstoß deutlich zu minimieren.

Zudem wird der Oberbürgermeister aufgefordert, mit dem Ziel auf den Freistaat Bayern zuzugehen, ein funktionierendes Netzwerk aus Kommunen und Forschungseinrichtungen sowie dem vom Freistaat geplanten Exzellenzzentrum „KI für Klimaschutz“ aufzubauen.

Begründung

Der von Menschen verursachte Klimawandel ist unumstritten eine der größten Herausforderung der Menschheit im 21. Jahrhundert. Künstliche Intelligenz als Querschnittstechnologie könnte in vielen (Verwaltungs-)bereichen Potenziale bei der CO2 - Reduktion heben, laut einer Studie von Microsoft und PwC sogar um eineinhalb bis vier Prozent bis 2030. Eine im Wissenschaftsmagazin „Nature“ veröffentlichte Studie bestätigt, dass sich der Einsatz Künstlicher Intelligenz besonders positiv im Bereich Umwelt auswirkt. Insofern sollte sich auch die Landeshauptstadt samt ihrer Beteiligungsgesellschaften mit dem Themenkomplex Künstliche Intelligenz weit mehr als bisher beschäftigen.

Vernetzung und Wissenstransfer zwischen den Kommunen, der Landes- und Bundesebene sowie relevanten Forschungseinrichtungen sind elementar für die Nutzung Künstlicher Intelligenz im Kampf gegen den Klimawandel. Aus diesem Grund wird der Aufbau eines solchen Netzwerkes als zwingend erforderlich erachtet, um voneinander zu lernen und Entwicklungen schnell in die Fläche zu transportieren. „Zum Beispiel werden Luftbilddaufnahmen für den Schutz des Waldes eingesetzt. Ein Spin-off des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) wertet Satellitenaufnahmen der ESA und NASA mit neuronalen Netzen aus. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf den Infrarotinformationen der Aufnahmen. Über diesen lässt sich der Chlorophyll-Gehalt der Bäume bestimmen, was wiederum Rückschlüsse auf deren Gesundheit erlaubt.“ (Quelle: <https://safe-intelligence.fraunhofer.de/ki-gegen-klimawandel>). Eine Kooperation in Bezug auf die städtischen Forstbetriebe wäre folglich überlegenswert. Auch

das Feld der Biodiversität kann über den Einsatz der Künstlichen Intelligenz noch weit mehr erschlossen werden, als bisher.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Sebastian Schall
Stadtrat

Hans Hammer
Stadtrat